

Test: Wie viel Stundenlohn ist gerechtfertigt?

Für den korrekten Stundenlohn musst du als Selbstständiger zwei Ansatzpunkte berücksichtigen: Den richtigen Stundenlohn für deine Mitarbeiter und den Honorarsatz für deine Leistungen. Aber wie viel ist in welchem Fall gerechtfertigt?

Wie hoch ist der richtige Stundenlohn für Angestellte?

Praktischerweise darfst du den Lohn mit deinen Angestellten frei vereinbaren. Allerdings gibt es dabei einige Grenzen, die du bedenken musst: den gesetzlichen Mindestlohn, den Lohn nach Tarifvertrag, den branchen- und ortsüblichen Stundenlohn. Darunter darfst du in keinem Fall liegen, weil sonst ein sogenannter Lohnwucher vorliegt. Einen pauschal richtigen Lohn für alle kann es daher nicht geben. Aber um dem richtigen Stundenlohn nahezukommen solltest du dich Folgendes fragen:

- Frage:** Hast du den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn berücksichtigt? Er liegt für das Jahr 2019 bei 9,19 €, für 2020 soll er bei 9,35 € liegen.
- Frage:** Hast du die Ausnahmegruppen für den gesetzlichen Mindestlohn berücksichtigt?
Er gilt nicht für: Jugendliche unter 18 ohne Berufsausbildung, Azubis, Langzeitarbeitslose, Praktikanten, ehrenamtlich Tätige nach einer noch detaillierteren Einschränkung (siehe Link).
- Frage:** Musst du dich an einen Tarifvertrag halten? Wenn ja, an welchen? Und welcher Stundenlohn ist darin vorgesehen?
- Frage:** Hast du einen [branchenüblichen Mindestlohn](#) zu beachten?
- Frage:** Gibt es darüber hinaus noch Betriebsvereinbarungen zu beachten?
- Frage:** Hast du an die notwendigen Zuschläge gedacht, die bei dir anfallen könnten? Dazu zählen beispielsweise Feiertags- und Wochenend- oder Nachtzuschläge. Aber auch Schmutzzulagen oder Ähnliches.
- Frage:** Sind bei dir Akkordlöhne oder Prämienlöhne zu berücksichtigen?
- Frage:** Bezahlst du dazu variable Vergütungen wie Tantiemen oder Provisionen? Oder vielleicht Essenzuschüsse oder andere Aufwendungen wie beispielsweise Fahrtkosten?
- Frage:** Ist bei dir ein gerechter, geschlechtsunabhängiger Lohn gewährleistet?
- Frage:** Hast du eine aussagekräftige Stellenbeschreibung für jede Position, in der du auch alle Kenntnisse, Fähigkeiten und Qualifikationen deiner Mitarbeiter sowie den Verantwortungsgrad der Position berücksichtigst?

Als Arbeitgeber musst du noch berücksichtigen, dass du nicht nur einen Stundenlohn bezahlst, sondern auch Lohnnebenkosten abzuführen hast. Und dass der Mitarbeiter einen Teil des Jahres wegen Urlaub, Krankheit oder Fortbildung keine Arbeitsleistung bringt!

Wie hoch ist der richtige Stundenlohn für dich als Selbstständiger/Freiberufler?

Wenn du dich selbstständig machst, brauchst du im Businessplan die Angabe eines Lohnes oder Gehaltes, das deinen Kapitalbedarf spiegelt. Mit einem **kalkulatorischen Unternehmerlohn** kannst du später deine Preise für Produkte besser bestimmen. Hierzu findest du übrigens passende Infos in unserem Artikel „Test: Bist du mit deinem Gehalt zufrieden?“

Kalkulatorischer Unternehmerlohn und Stundensatz

Als Selbstständiger wirst du dir zwar einen **fiktiven kalkulatorischen Unternehmerlohn** ausrechnen, der sich an den branchenüblichen Sätzen orientiert. Aber du kannst nicht aus deinem Unternehmen monatlich einfach Geld entnehmen, das du für dich angemessen hältst, wenn du damit dem Unternehmen schadest. Der Betrag, den du dir **tatsächlich entnimmst**, ist also normalerweise der, den du zur **Deckung deiner Lebensunterhaltungskosten** brauchst.

Wenn du dir also einen **Stundenlohn auf Basis deiner Lebensunterhaltungskosten** auszahlst, dann kommst du damit über die Runden. Aber ist dieser Betrag deshalb der richtige? Die meisten Unternehmer belassen es zu Beginn dabei, um mehr Geld in der Firma zu lassen. Um dir mehr auszahlen zu können, also einen höheren Stundenlohn als den, der sich aus den Lebenshaltungskosten ergibt, musst du einen entsprechenden Gewinn einfahren. Dann kannst du deinen eigenen Lohn entsprechend erhöhen.

Frage: Kannst du es dir leisten, mehr als die Lebenshaltungskosten aus dem Unternehmenskapital zu ziehen?

Frage: Benötigst du einen höheren Betrag? Wie viel höher und warum?

Frage: Ist der erhöhte Stundenlohn in deine Kalkulation eingeflossen? Das bedeutet, du solltest neben den Lebenshaltungskosten noch eine **Gewinnspanne** sowie weitere Aufwendungen einkalkulieren. Und das musst du bei dem **Honorar** berücksichtigen, welches du **an die Kunden** berechnest. Denn dieses **basiert** ja **ebenfalls** darauf, mindestens deine **Lebenshaltungskosten** zu erwirtschaften!

Basis: Honorarberechnung/Stundensatz an den Kunden

Einen „richtigen“ **Stundenlohn** pauschal für alle Selbstständigen **gibt es leider nicht**. Und als Selbstständiger und Freiberufler kannst du dich nicht an einem gesetzlichen Mindestlohn oder Tarifvertrag orientieren. Stattdessen musst du dir andere Fragen stellen:

Frage: Gelten für dich und dein Honorar zwingende Vorgaben wie **Vergütungsordnungen** für Ärzte, Anwälte, Steuerberater, die du einhalten musst?

Frage: Gibt es bei freien Berufen (Texter, Übersetzer, Dolmetscher) **branchenübliche Stundenlöhne** zu berücksichtigen? Das ist auch wichtig hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit.

Frage: Hast du bei der Berechnung alle **Lebenshaltungskosten** zugrunde gelegt? Deine Ausgaben für Miete, Essen, Steuer, Kleidung, Auto und andere finanzielle Verpflichtungen musst du mindestens decken können, um zu überleben. Und dann hast du noch keinen Gewinn gemacht.

Frage: Hast du einen **branchenüblichen Gewinnzuschlag** auf dein Honorar berücksichtigt?

Frage: Hast du deinen **Aufwand auch für notwendige Vorarbeiten** (Recherche, Telefonate, Akquise und Ähnliches) aber auch für die eigene Verwaltung (Buchhaltung) berücksichtigt und aufgeschlagen?

Frage: Hast du deine **Qualifikation und Erfahrung** im Stundensatz berücksichtigt?

Frage: Hast du einen **Puffer** berechnet für deine Ausfallzeiten (Urlaub, Krankheit, Fortbildung)?

Wenn du auf dein Honorar alles aufgerechnet hast, sollten am Ende **nicht nur deine Lebenshaltungskosten, sondern auch ein Gewinn** herauskommen. In dem Fall könntest du deinen **Stundenlohn**, den du **an dich selbst auszahlst**, entsprechend **erhöhen**.

Zu Beginn ist vielleicht kein großer Gewinn möglich, aber dann hast du die Option, durch die Senkung deiner Lebenshaltungskosten dennoch mehr Geld in der Firma zu halten. Beispielsweise für Investition oder Expansion.

Tipp: Wie kannst du die Lebenshaltungskosten senken?

Wenn du all diese Dinge einbeziehst, brauchst du meist unter einem Stundensatz von 35 oder 36 Euro plus Mehrwertsteuer gar nicht mit der Arbeit beginnen. Ein zu hoch angesetztes Honorar oder ein zu hoher Stundenlohn sind hingegen unrealistisch – und nicht wettbewerbsfähig.

Damit dir auch bei einem branchenüblichen Honorar und bei einer schleppenden Auftragslage noch genug Geld zum Leben bleibt, solltest du als Selbstständiger versuchen, deine Ausgaben (Lebenshaltungskosten) zu reduzieren.

Kosten kannst du beispielsweise in den folgenden Bereichen sparen:

- Günstigere Miete (Wohnungswechsel)
- Günstigeres Auto (oder Leasing)
- Günstigere Versicherungen (Versicherungsvergleich)
- Niedrigere Darlehenszinsen durch Umschuldung
- Kostenersparnis durch Leasing-Verträge oder Home-Office.
- Auch im privaten Bereich kannst du kostengünstiger einkaufen oder private Ausgaben (Freizeit) reduzieren.